

— Thomas-Morus-Gymnasium —

Begeisterung und Stolz bei jungen Artisten und Clowns

Oelde (gl). Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b des Thomas-Morus-Gymnasiums präsentierten den Zuschauern ein zweistündiges Zirkusvergnügen, das keiner der Beteiligten so schnell vergessen dürfte und das mit viel Beifall belohnt wurde.

Die Dunkelheit im Saal nimmt zu, ein Spot leuchtet. Spannung baut sich auf, im Publikum und auf der Bühne. Fast atemlose Stille herrscht unter den Zuschauern. „Kann das gutgehen?“, fragt sich so mancher. Im Scheinwerferlicht schwingt das Trapez hin und her. Der leise Trommelwirbel im Hintergrund trägt zur spannungsgeladenen Atmosphäre bei, als nacheinander fünf konzentrierte Mädchen ihre Kunststücke in luftiger Höhe präsentieren. Allein oder zu zweit turnen sie unter dem Dach der Aula, und der aufgeregt-skeptische Blick des Betrachters wandelt sich in ein anerkennendes Staunen. Dem einen oder anderen wird schon beim Hingucken ganz flau im Magen.

So mag es nicht verwundern, daß den jungen Damen am Ende der artistischen Vorführung begeisterter Beifall sicher ist. Die Mädchen aber atmen einmal kräftig durch, winken fröhlich und erleichtert ins Publikum und sausen schnell wieder hinter die Bühne, um sich auf den nächsten

Auftritt vorzubereiten.

„Thommy's Magic-Group“ hatte in der fast ausverkauften Aula des Thomas-Morus-Gymnasiums schließlich noch viel mehr zu bieten: In Zusammenarbeit mit dem Essener „Circus Mücke“ war in den vorangegangenen fünf Tagen ein Projekt entstanden, das in der Geschichte des Gymnasiums in dieser Form bis jetzt einmalig ist.

Die jungen Artisten, Magier, Jongleure und Clowns konnten allen Anwesenden beweisen, daß sich die einjährige Vorbereitungszeit ausgezahlt hatte. Vergessen schienen der Streß des intensiven fünftägigen Trainings mit den Zirkusprofis, der Frust, die blauen Flecke und Zweifel – es blieben Begeisterung, Spaß, Stolz, ganz viele künstlerische Talente und lang anhaltender Applaus als Dankeschön.

Klassenlehrer Erich Metz, der bereits seit vier Jahren eine Zirkus-AG am TMG betreut und dort die Grundlagen für den Erfolg seiner Arbeit legte, dankte zu Beginn allen Sponsoren und führte das Publikum kurz in das Projekt ein: „Wir haben fächerübergreifend gearbeitet, beteiligt waren die Fächer Deutsch, Sport und Kunst. Die Schüler haben beim Training ihrer einzelnen Darbietungen nicht nur ihre circensischen Fertigkeiten verfeinert, sondern auch und vor allem

soziale Arbeitsformen und Methodenkompetenzen erlernt, die ihnen auf ihrem weiteren Weg hilfreich sein werden.“

Dies wurde während der zwei Stunden in der Aula mehr als deutlich, denn im Mittelpunkt des Projektes standen nicht herausragende Einzelleistungen oder das Ringen nach Perfektion, sondern die Zusammenarbeit von jungen Menschen, die innerhalb ihrer Klassengemeinschaft gelernt haben, daß eine solche Aufführung nur möglich ist, wenn sich jeder auf den anderen verlassen kann, wenn der eine den anderen mitzieht und der gemeinsame Erfolg das Ziel ist.

„Wir sind nicht der Circus Krone!“ erklärten die Mitwirkenden am Anfang – den wollte an diesem Abend aber auch niemand sehen, denn was wirkt überzeugender als Kinder, die von ihrem Projekt begeistert sind, sich am Ende erleichtert und überglücklich in die Arme fallen und ihren erwachsenen Mitstreitern, zu denen auch Kunstlehrerin Gisela Middeke gehörte, applaudieren?

Um bei allem eigenen Spaß nicht ihre Altersgenossen im Kosovo-Krisengebiet zu vergessen, werden die Schüler die Einnahmen aus dem Verkauf des Programmheftes an die Aktion „Kleiner Prinz“ spenden.

Eva Haunhorst